

B!NATIONAL

IG Binational, 8000 Zürich, info at ig- binational.ch

INFOANLÄSSE für binationale Paare und Interessierte der Treffpunktgruppe Zürich der IG Binational von 2017

1. Februar Spracherwerb und Mehrsprachigkeit

Ein Vortrag von Hélène Delage, Lehrbeauftragte an der Universität Genf

Schon das Lallen eines 10 monatigen Kindes tönt anders, wenn mit ihm Deutsch oder Französisch gesprochen wird ! Solche und andere Spracherwerbsfragen bilden das Forschungsgebiet unserer Referentin, die Psycholinguistin und Ausbilderin in Logopädie ist. Sie wird uns Zweisprachigkeit aus linguistischer und sprachpsychologischer Sicht erläutern (statistische Vorkommen, code-switching oder abrupter Sprach-wechsel usw.). Sie bringt uns die Sprachentwicklung bilingualer Kinder näher und erklärt die kognitiven Vorteile der Zweisprachigkeit, wobei sie auch Fälle bilingualer Kindern mit sprachlicher Beeinträchtigung streifen wird. Mit anschliessender Diskussion.

5. April Was haben eine Minarettinitiative und eine Burkadebatte mit den Binationalen zu tun?

Elisabeth Joris, Historikerin mit Schwerpunkt Gender- und Migrationsfragen (Beirätin der SPAZ, Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich)

Mit dem Verbot von Minaretten und der Burka wird immer auch die Frage gestellt, wer dazu gehört und wer nicht. Ausgangspunkt dieser Diskussionen ist ein Denken in Gegensätzen, statt Integration wird Ausschluss propagiert. Das Modell des Zusammenlebens in binationalen Familien dagegen transportiert Werte, die ein gegenseitiges Akzeptieren ebenso voraussetzen wie das ständige Aushandeln der Praxis im Alltag. So sind diese Werte eigentlich auch die Grundlage aller Beziehungen zwischen Männern und Frauen, die nicht auf Hierarchien, sondern Respekt aufbauen. Für eine offene Gesellschaft sind sie zukunftsweise

7. Juni Zum internationalen «Loving Day» eine interaktive Begegnung mit der Playbacktheatergruppe Sapperlot zum Thema «Grenzen überschreiten»

In verschiedenen Ländern Europas feiern binationale Organisationen den Loving Day, der seinen Namen einem Ehepaar Loving verdankt. Richard Loving, ein weisser U.S. Bürger und Mildred Loving aus Virginia, die als Afroamerikanerin galt, durften in den 50er Jahren nicht in ihrem Staat heiraten, weil gemischtrassige Ehen dort verboten waren. Sie heirateten in Washington und konnten in Virginia nicht als Ehepaar leben. Mildred Loving klagte und erwirkte schliesslich 1967 vom US Bundesgericht, dass jegliches Verbot gegen rassenübergreifende Heirat gegen die Verfassung der U.S.A. verstosse.

Playbacktheater ist eine besondere Form von Improvisationstheater, in der die Zuschauer ihre Erfahrungen einbringen können.

6. September Wenn die Grosseltern den Enkelkindern Fenster in andere Welten öffnen

Die Ehrenmitglieder von IG Binational Eveline Zwicky Leung und Hungshan Leung aus Winterthur hüten als engagierte Grosseltern regelmässig ihre vier Enkelkinder. Das Ehepaar wird uns ihren Alltag als Grosseltern schildern und wie sie den Enkeln chinesische Kultur weitergeben und welche Faszination der Honkonger Grossvater auf die Kinder ausübt.

Anschliessend besteht für die Anwesenden die Gelegenheit eigene Erfahrungen im Umgang mit Bezugspersonen aus anderen Kulturen zu diskutieren.

Für Grosseltern, Eltern, Kinder, Grosskinder und alle Interessierte.

Jeweils im GZ Wipkingen *Tram Nr. 13, Haltestelle Wipkingerplatz, dem Wegweiser «Europabrücke» folgen und nach ca. 150 m links*

Die Teilnahme ist offen für alle und kostenlos. Dieses Angebot wird von der Integrationsförderung der Stadt Zürich im Rahmen des kantonalen Integrationsprogramms von der Kantonalen Fachstelle für Integrationsfragen (FI) sowie vom Staatssekretariat für Migration (SEM) unterstützt.

Mehr Information unter www.ig-binational.ch oder <http://www.facebook.com/Info.Binational/>